

Adventskonzert in der Pfarrkirche Altusried

Unterschiedliches überzeugend darzustellen beweist nicht nur musikalisches Verständnis und hervorragenden Probeneinsatz, sondern ebenso Stilsicherheit und Wagnis zum Experiment. Das wissen die Altusrieder Zuhörer und so war es nicht verwunderlich, dass die letzten Besucher keinen Sitzplatz mehr fanden und tapfer 90 Minuten ausharrten. Chorgenuss, adventliche Einstimmung und Spendenbereitschaft prägten das Adventskonzert »Dein Licht strahlt hell in alle Welt«.

Ein Weihnachtssingen der besonderen Art! Heimisch alpenländisch und doch weit geöffnet wie eine Stalltüre, die den Blick freigibt in die Ferne u. auf das doch so nahe Geschehen um den Stall von Bethlehem, der überall stehen kann. So darf es nicht verwundern, dass sich – inhaltlich gehalten von der Weihnachtsbotschaft auf dem Feld – auch erfrischende südamerikanische Rhythmen und Weisen, Fremdländisches und Heimisches, Chorisches, Instrumentales und das Wort ergänzend und vertiefend im Lobpreis der Musik und in mehreren Sprachen vorgetragen um die Krippe scharten. Beiträge in englisch, deutsch, spanisch und lateinisch wechselten miteinander ab und ließen die einzelnen Chöre und Untergruppen in einem reizvollen und dramaturgischen Wechsel zu Wort kommen. Standortwechsel ohne Hektik, Sammlung und Darbietungen, die immer wieder überraschten und den hohen Stellenwert der Chormusik in Altusried aufzeigten. Erstaunlich, mit welchem Elan schon die neu gegründete Singklasse des Musischen Zentrums in »Corramos« und »Dormi non piangere« (Schlafe und weine nicht) mit Percussion, dann aber vor allem der stimmlich gut geschulte Auswahlchor, ebenfalls von Gisela Reichherzer geschult, im dreistimmigen Satz »Hebe deine Augen auf« die Herzen berührte. Englische und südamerikanische Chorwerke unter der exzellenten Leitung von Gertrud Hiemer-Haslach erklangen im Kirchenraum mit ihren teils schwierigen Rhythmen, die vom U50-Chor und vom Frauenchor mit großer Leichtigkeit gemeistert wurden. Erstaunlich die Begeisterung, die als Ausdruck einer lebendigen Chormusik und festen Gemeinschaft den Chor immer wieder in stimmliche Höchstform bringt. Im Zusammenklang mit der Chorgemeinschaft eine große Bereicherung für die Chormusik und für Altusried, wie es gleich zu Beginn im »O Heiland reiß die Himmel auf« hörbar wurde. Erstaunlich auch die Wandlungsfähigkeit der Altusrieder Chorgemeinschaft unter der Leitung von Manfred Gemkow, der in seinen Anforderungen chorische Maßstäbe für stimmbildnerisches Singen gesetzt hat. Sehr verhalten und innig die Chorbeiträge – auch in Untergruppen – in ihrer Deklamation, Dynamik und Tonreinheit. Sehr schön die Einbindung der Sopransolistin Lisa Hartenstein im »Übers Gebirg Maria ging«, besonders der Liedvortrag »Veni Emmanuel«, der in einem großen Atembogen gregorianische Chormusik, gebunden in einen Chorsatz, weihnachtliche Universalität der frohen Botschaft erklingen ließ.



Die bunte und sich ergänzende Vielfalt vorweihnachtlicher Weisen aus verschiedenen Ländern erhielt in der Instrumentalmusik (Klavier und Flöte: Katharina Jäkle und Ivonne Kretz) zusätzlich einen chorbegleitenden Reiz und eine vertiefende Eigenständigkeit in den Akkorden der »Altusrieder Volksmusikföhla«. Feinsinnig und zart ließ diese Musik zwischen den Chören Raum, das eben Gehörte nachklingen und den Weg zur eigenen Krippe finden zu lassen. Und so entließ der Adventsjodler in der dunklen Kirche die Lauschenden in die Nacht der Nächte mit ihrer beglückenden und tröstlichen Botschaft aus dem Stall: »Schlafe und weine nicht, mein Erlöser, du sollst nicht erschrecken vor dem dunklen Stall!«

Hans-Jürgen Thiemer